



STADTTEILSCHULE BERGSTEDT

INFORMATIONEN FÜR ELTERN

November 2024



STADTTEILSCHULE BERGSTEDT

Volksdorfer Damm 218 • 22395 Hamburg

Inhalt

Leitbild	3
Vorwort	4
1. Stadtteilschule	5
2. Unterricht – Begleitung – Betreuung	5
Jahrgangsstufen, Fächer	5
Zweite Fremdsprachen	5-6
Lernen mit digitalen Endgeräten, Differenzierung, Lernentwicklungsgespräche	6
Benotung	6-7
Abschlüsse ESA – MSA – Abitur	7
Lebens-, Berufs- und Studienorientierung	7-8
Mittagsverpflegung, offene Ganztagschule	8
Ganztagsangebot	8-9
3. Inklusion	9
Schülerinnen und Schüler mit Sonderpädagogischem Förderbedarf	9
4. Schulorganisation und Projekte	10
Sicherer Schulweg und Parkplätze, Krankmeldungen, Hausaufgaben- u. Mitteilungsheft	11
Aufgaben von Personengruppen – Beratung	11-12
Soziales Miteinander, Schulverein, Schulsanitäter, Sozialdiplom, Schule ohne Rassismus	12
Musische Projekte – Young ClassX, Sportbetonte Schule, Theater, Kunst, Jugend forscht	13
Auslandsprojekte, Schüleraustausch, Bücherei	14
Ökologische Ausrichtung	15
5. Oberstufe Profile	15-17
6. Regelwerk	18
7. Kommunikation	19
8. Suchtprävention – Sucht – Suchtmittel	19
9. Elternbeteiligung	20
Schlusswort	20

LEITBILD

Die Schulkonferenz hat am 15. Januar 2009 folgendes Leitbild
für diese Schule formuliert

Präambel

Pädagoginnen und Pädagogen, Schülerinnen, Schüler und Eltern der Schule haben sich auf dieses Leitbild geeinigt.

Wir vertrauen darauf, dass jeder aus unserer Schulgemeinschaft für diese Ziele eintritt.

*Wir begegnen uns in unserer Schule mit
gegenseitiger Wertschätzung und Achtung.*

Wir freuen uns über die Verschiedenheit, die jeder von uns in die Schule mitbringt. In unser Handeln beziehen wir alle ein und würdigen jeden Einzelnen.
In unserer Gemeinschaft vermitteln und leben wir die Werte einer sozialen und gerechten Gesellschaft und tragen diese Werte auch in die Welt.

*Wir lernen, zeigen Leistung,
sind erfolgreich und teilen unsere Freude miteinander.*

Beim Lernen kann jeder einen eigenen Weg gehen, um erfolgreich zu sein. Mit unserem Wissen und Können unterstützen wir uns gegenseitig. Leistung verstehen wir als Anstrengung zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und zur Gestaltung der Gemeinschaft. Unsere Leistungen dienen dem persönlich erfüllten und sozialen Leben. Wir haben Spaß miteinander und wir feiern zusammen

Unsere Schule ist ein Ort, an dem wir gern zusammen sind.

Wir gestalten unsere Räume so, dass wir uns wohlfühlen und gut lernen können. Die Lernumgebungen regen in ihrer Vielfalt das Lernen und Arbeiten an. Unsere Arbeitsprozesse und Produkte spiegeln sich in unserer Schule wider

Vorwort

Liebe Eltern,

wir sind eine Schule für alle Schülerinnen und Schüler der Region. Zurzeit gehören ca. 1200 Schülerinnen und Schüler zur Schule. Sie werden von 140 Pädagoginnen und Pädagogen betreut.

Die Schule fördert im regelhaften Unterricht systematisch die Leistungssteigerung aller Schülerinnen und Schüler. Gleichzeitig ist das Schulleben von Musik, Theater, Sport und vielen Gelegenheiten zum internationalen Jugendaustausch sowie von aktiver Mitbestimmung unserer Schülerschaft geprägt. Vom pädagogischen Angebot der Schule profitieren alle Schülerinnen und Schüler– durch den strukturierten Unterricht, zusätzliche Angebote und auch die Beratungen im Zusammenhang mit Lernentwicklungsgesprächen. Wir entwickeln die Fähigkeiten aller Schülerinnen und Schüler und beziehen die Eltern gern ein. Besonders auch Schülerinnen Schüler mit hohem Leistungspotential finden hier in Bergstedt ein gutes Umfeld für ihre individuelle Entwicklung – das zeigen die Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler in landesweiten Leistungstests, zentralen Abschlussprüfungen und bundesweiten Wettbewerben.

Die meisten unserer Schülerinnen und Schüler erreichen das Abitur und gehen danach ins Studium. Wir geben zudem viel Unterstützung, damit auch die Schülerinnen und Schüler, die mit dem ersten oder mittleren Schulabschluss die Schule verlassen, erfolgreich in Ausbildung und Beruf weitermachen können. Den Übergang von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf begleiten wir ebenfalls intensiv.

Wir helfen jeder Schülerin und jedem Schüler, den passenden Anschluss an seine bzw. ihre Schulzeit zu finden.

Eine tragende Säule unserer pädagogischen Arbeit ist die Inklusion aller Kinder bzw. Jugendlichen, die zu uns kommen möchten. Seit dem Jahr 1997 sind Schülerinnen und Schüler mit besonderem und/oder sonderpädagogischem Förderbedarf ganz selbstverständlich Mitglieder der Schulgemeinschaft.

Wir empfinden die Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler als Reichtum und ergänzen ihn mit einem multiprofessionellen Kollegium und einer vielfältig engagierten Elternschaft.

Die meisten Schülerinnen und Schüler kommen als zehnjährige Kinder zu uns. Als reifere Jugendliche oder junge Erwachsene verlassen sie uns wieder. Dazwischen liegt viel Lebenszeit mit Pubertät und oft auch Krisen. Solange die Schulgemeinschaft nicht geschädigt wird, halten wir zu unseren Schülerinnen und Schülern– auch wenn es mal ein Formtief oder einen Konflikt gibt.

- Wir glauben an unsere Schülerinnen und Schüler. Ihre guten Entwicklungen bestätigen unser Zutrauen.
- Jede/r ist willkommen.
- Wir nehmen alle Schülerinnen und Schüler ernst und beteiligen sie an Entscheidungen. Wir geben ihnen Entwicklungsmöglichkeiten und gemeinschaftliche Verantwortung.
- Wir fordern Leistung und wir halten gleichzeitig Bildungs- und Entwicklungswege so lange wie möglich offen.
- Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in Krisen und wir setzen Grenzen.

Wir laden Sie herzlich zum Mitmachen ein.

Alexander Rebers
Schulleiter

Anne Brockmann
Vorstand Elternrat

1. Stadtteilschule

Der Bildungsauftrag der Stadtteilschule ist durch das Hamburger Schulgesetz §15 und zugehörige Rechtsverordnungen bestimmt. Dort steht:

„[...] Die Stadtteilschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine grundlegende und vertiefte allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Die Schulen ermöglichen individuelles Lernen ...].“

Auch Kinder, die mehr Zeit brauchen, haben eine Chance, weil die Stadtteilschule den Zugang zu allen Abschlüssen möglichst lange offenhält.

2. Unterricht – Begleitung – Betreuung

In diesem Kapitel erhalten Sie Informationen zu Unterricht, Leistungsrückmeldungen und Betreuung. Außerdem informieren wir Sie über Abschlussprüfungen und Abschlüsse der Schule.

Jahrgangsstufen

Die Lehrkräfte einer Jahrgangsstufe bilden ein Team. Die enge Zusammenarbeit im Team umfasst neben den fachlichen Fragen auch die allgemeine pädagogische Arbeit. Aktivitäten wie z.B. besondere Unterrichtsvorhaben und Projektwochen werden gemeinsam geplant und durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler bleiben überwiegend im Klassenverband. Klassenübergreifende, jahrgangswerte Angebote schaffen ihnen darüber hinaus jedoch weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Grundsätzlich führen die Klassen Lehrkräfte, die wir oft auch Tutorinnen/Tutoren nennen, ihre Klasse von Jahrgang 5 bis 10. Jede Klasse – auch in Jahrgang 11 – wird grundsätzlich von zwei Tutorinnen/Tutoren geführt – meistens von einer Frau und einem Mann.

Fächer

Die Kernfächer sind Deutsch, Mathematik und Englisch. Weitere Pflichtfächer sind Arbeitslehre, Bildende Kunst, Biologie, Chemie, Musik, Physik, Gesellschaft, Geographie, PGW (Politik, Gesellschaft, Wirtschaft) und Sport.

Das Fach Naturwissenschaften wird bei uns in den Jahrgängen 5 und 6, Biologie in den Jahrgängen 7, 9, 10, Physik und Chemie werden in den Jahrgängen 8, 9 und 10 unterrichtet.

Im Fach Gesellschaft werden in den Jahrgängen 5 bis 9 die Fächer Geographie, Geschichte und PGW zusammengefasst. In Jahrgang 10 haben alle Schülerinnen und Schüler die Fächer Geographie und PGW.

Das Fach Arbeitslehre soll den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in Technik, Wirtschaft, Haushalt und Beruf geben. Es vermittelt die Grundzüge des Arbeitens in moderner Produktion, in Dienstleistung und Haushalt. Als Unterrichtsräume stehen bei uns 3 Werkstätten und eine Lehrküche zur Verfügung. Ab Jahrgang 5 werden einige Unterrichtsstunden in der flexiblen Lernzeit organisiert, so dass schon am Vormittag gezielt gefördert werden kann und besondere Talente entwickelt werden können.

In der Studienstufe (Jahrgang 12 und 13) haben die Schülerinnen und Schüler die Wahl zwischen fünf verschiedenen Profilen, in denen sie Schwerpunkte auf dem Weg zum Abitur setzen. Die unterschiedlichen Profile decken künstlerische, geistes- und gesellschaftswissenschaftliche, sprachliche und naturwissenschaftliche Felder ab. In der Studienstufe müssen alle Schülerinnen und Schüler die Kernfächer Deutsch, Mathematik und die weitergeführte Fremdsprache belegen. In der Vorstufe (Jahrgang 11) werden die Schülerinnen und Schüler intensiv auf die Arbeit in den Fächern der Studienstufe (Jahrgang 12 und 13) orientiert. Die Vorbereitung auf die zentralen Abiturprüfungen beginnt schon hier.

Zweite Fremdsprachen (Spanisch und Französisch) – Wahlpflichtunterricht

Mit Beginn des Jahrgangs 7 wählen die Schülerinnen und Schüler Wahlpflichtfächer. Angeboten werden darunter auch die zweiten Fremdsprachen Französisch und Spanisch. Im zweiten Halbjahr der 6. Klasse werden sie ausführlich darüber informiert. Ihr Kind muss Fächer auswählen und kann somit

Interessenschwerpunkte setzen. Wer in die Oberstufe versetzt wird und in den Jahrgängen 7 bis 10 noch keine zweite Fremdsprache erlernt hat, muss die zweite Fremdsprache in den Jahrgängen 11 bis 13 belegen. Wir bieten diesen Schülerinnen und Schülern ab Jahrgang 11 das Fach Spanisch auch als neu aufgenommene zweite Fremdsprache an.

Lernen mit digitalen Endgeräten

In den Klassen arbeiten unsere Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Fächern mit Tablets oder Computern. Die Schule verfügt über eine gute technische Ausstattung in allen Räumen und über flächendeckendes WLAN. Die Vorgabe der Bildungsminister „Bildung in der digitalen Welt“ setzen wir systematisch um. Zusätzlich können Schülerinnen und Schüler das Fach Informatik im Wahlpflichtbereich belegen.

Differenzierung

In allen Lerngruppen wird der Unterricht binnendifferenziert. Das bedeutet, dass die Anforderungen innerhalb eines Themas nicht für alle Schülerinnen und Schüler gleich sind, sondern ihren unterschiedlichen Fähigkeiten entsprechen. Jede/r soll eine angemessene Herausforderung erhalten und entsprechende Leistung zeigen. Jede Schülerin und jeder Schüler soll ein möglichst hohes Lernniveau erreichen. Die Lernniveaus entscheiden über die Abschlussprognosen und am Ende des Jahrgangs 10 über die Abschlüsse. Die erste Abschlussprognose erhalten die Schülerinnen und Schüler am Ende von Jahrgang 8. Viele Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich in den Jahrgängen 9 und 10 ein noch höheres Niveau und verbessern ihre Abschlussprognosen. Änderungen sind in den kommenden Jahren möglich.

Leistungsdifferenzierung in der Stadtteilschule Bergstedt Leistungsrückmeldungen - Bewertung der schulischen Leistungen

Lernentwicklungsgespräche

Die Initiative zur Einführung von Lernentwicklungsgesprächen in Bergstedt kam im Jahr 2005 aus dem Elternrat. Seitdem haben wir positive Erfahrungen gemacht und die Abläufe laufend verbessert. Die Erfahrung zeigt, dass Eltern, Schülerinnen, Schüler, Pädagoginnen und Pädagogen mit dieser Form der Rückmeldung sehr zufrieden sind. Die Gespräche werden sorgfältig vorbereitet. SchülerInnen schätzen sich unter Beteiligung der Eltern selbst ein. Auf Grundlage der verschiedenen Einschätzungen werden Vereinbarungen für die weitere Arbeit getroffen und schriftlich festgehalten. Vorschläge der SchülerInnen und Eltern für die Lernvereinbarungen werden meistens mit aufgenommen.

Benotung

In den Jahrgängen 5 bis 6 werden die Noten 1 bis 6 gegeben. Die Noten 1 und 2 werden dort gegeben, wenn die erweiterten Anforderungen (vollständig) erfüllt sind. Die Note 4 wird gegeben, wenn die grundlegenden Anforderungen noch erfüllt sind.

„In den Jahrgangsstufen 7 bis 10 der Stadtteilschule beziehen sich die Noten entweder auf die erste Anforderungsebene der Bildungspläne (Grundlegende Noten – G-Noten) oder auf die obere Anforderungsebene der Bildungspläne (Erweiterte Noten – E-Noten). Die Note „ausreichend“ bezogen auf die erste Anforderungsebene (G4) wird erteilt, wenn die Mindestanforderungen der ersten Anforderungsebene erfüllt sind. Die Note „gut“ bezogen auf die erste Anforderungsebene (G2) wird erteilt, wenn die Mindestanforderungen der mittleren Anforderungsebene erfüllt sind. Die Note „ausreichend“ bezogen auf die obere Anforderungsebene (E4) wird erteilt, wenn die Mindestanforderungen der oberen Anforderungsebene erfüllt sind. Die Note „sehr gut“ bezogen auf die erste Anforderungsebene (G1) entspricht der Note „ausreichend“ bezogen auf die obere Anforderungsebene (E4).

Nicht ausreichende Leistungen bezogen auf die obere Anforderungsebene werden mit den Noten „gut“ bis „ungenügend“ bezogen auf die erste Anforderungsebene (G2 bis G6) bewertet.“ So steht es in der APOGrundStGy in §2, Absatz 4 zur Leistungsbewertung. An der Stadtteilschule können verschiedene Abschlüsse erreicht werden. Es sind:

- „Erster allgemeinbildender Schulabschluss“ (früher Hauptschulabschluss)
- „Mittlerer Schulabschluss“ (früher Realschulabschluss)
- die Fachhochschulreife (nach Jahrgang 12)

- und das Abitur.

Das Schulsystem ist darauf eingestellt, dass die Schülerinnen und Schüler sich in der Regel enorm verändern können und sich unterschiedlich entwickeln. Wer schon früh viel schafft, bekommt schon früh anspruchsvolle Aufgaben, an denen er gut wachsen kann. Wer Lernschwierigkeiten hat, bekommt Unterstützung und braucht nicht den Mut zu verlieren. Jede/r Schüler/in wird auf einen Anschluss vorbereitet.

Anlage 1 (zu § 2 Absatz 7 APO-GrundStGy)

Erster allgemeinbildender Schulabschluss (ESA)

Der ESA ersetzt begrifflich den alten Namen „Hauptschulabschluss“. Wer den ESA bekommen möchte, sollte grundsätzlich keine schlechteren Noten als G4- haben. Ausgleichsmöglichkeiten bei schlechteren Noten sind in der Ausbildungsordnung beschrieben.

Der ESA wird frühestens nach dem neunten Schuljahr erteilt. Er kann auch nach dem zehnten Schuljahr erteilt werden.

Mittlerer Schulabschluss (MSA)

Der MSA ersetzt begrifflich den alten Namen „Realschulabschluss“. Wer den MSA bekommen möchte, sollte grundsätzlich keine schlechteren Noten als G2- haben. Ausgleichsmöglichkeiten bei schlechteren Noten sind in der Ausbildungsordnung beschrieben.

Der MSA wird nach dem zehnten Schuljahr erteilt.

Übergang in die Oberstufe mit dem Ziel Fachhochschulreife oder Abitur

Wer nach der zehnten Klasse in die Oberstufe versetzt werden möchte, sollte den MSA erreichen und grundsätzlich keine schlechteren Noten als E4- haben. Ausgleichsmöglichkeiten bei schlechteren Noten sind in der Ausbildungsordnung beschrieben. In den letzten Jahren wechselt immer mehr als 60% der Schülerinnen und Schüler von Jahrgang 10 in die Oberstufe.

Abschlussprüfungen

Die Abschlussprüfungen für den ESA liegen am Ende von Jahrgang 9 und 10. Für den MSA finden die Abschlussprüfungen am Ende von Jahrgang 10 statt. Zu den Abschlussprüfungen gehören mündliche Prüfungen und schriftliche Aufgaben (hamburgweit, zentral, gleich) in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Zum ESA gehört auch eine praxisorientierte Prüfung.

Mündliche Prüfung

- Anfang des 2. Halbjahres der bis dahin gelehrt Inhalte, 2 Wochen zuvor Mitteilung des Termins
- Gruppenbildung (3er- bis 5er-Gruppen), Dauer der Prüfung ca. 30 - 45 Minuten
- zwei PrüferInnen pro Prüfungsgruppe

Schriftliche Prüfung

- zentrale Aufgaben zum Ende des 2. Halbjahres

Gewichtung der Abschlussprüfung

- Prüfungsnote: Mündl. 50 % - Schriftl. 50% (Rundung 1. Nachkommastelle)
- Zeugnisnote in D, M, E: Ganzjahresnote des Unterrichts: 60%, Prüfungsnote: 40%

Abitur

Das Abitur der Stadtteilschule entspricht dem Abitur des Gymnasiums exakt. In fast allen Fächern werden die schriftlichen Abituraufgaben von der Behörde vorgegeben. Die Aufgaben sind für alle Stadtteilschulen und Gymnasien dieselben.

Lebens-, Berufs- und Studienorientierung (LeBeSo)

Die Orientierung auf den Übergang aus der Schule an den nächsten Ausbildungsort beginnt mit einer Berufsorientierungswoche, in der die Schülerinnen und Schüler im zweiten Halbjahr des Jahrgangs 8 neben dem Berufsinformationszentrum (BIZ) zwei Betriebe ihrer Wahl erkunden. In Jahrgang 8 finden darüber hinaus für alle SchülerInnen fünf Berufsfelderkundungen statt. In diesem Jahrgang stellen auch Eltern aus der gesamten Schule den Schülerinnen und Schülern viele Berufe vor. Es folgen in den Schuljahren 9 und 10 mindestens zwei weitere Praktika, Bewerbertraining,

Verhaltensschulungen (durch externe Trainer), Berufsberatung durch die Arbeits- bzw. Jugendberufsagentur, Beratung durch Berufsschullehrkräfte und Lehrkräfte. Von den Tutorinnen und Tutoren und Fachlehrkräfte und Lehrkräfte erhalten die Schülerinnen und Schüler Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Praktikums- und Ausbildungsbetrieben. Sie arbeiten dabei mit dem Beratungsdienst Hand in Hand, um so eine optimale Begleitung der Schülerinnen und Schüler während des Betriebspraktikums zu gewährleisten. In der Mitte des Jahrgangs 10 wird ein zweiwöchiges Sozialpraktikum durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in einer sozialen Einrichtung, z. B. Kindergarten, Altenheim, Haus der Jugend, Beratungsstellen.

Fast alle Schülerinnen und Schüler der Schule erreichen mindestens den ESA. Für Schülerinnen und Schüler, die keinen Schulabschluss erreichen – etwa aufgrund einer Behinderung – und deren Eltern haben wir eine gesonderte Beratung etabliert, auf die sich auch eine unserer Sonderpädagoginnen spezialisiert hat. So kann der Übergang an andere Institutionen so sanft und rechtzeitig wie nötig gelingen. In der Oberstufe kommen Elemente der Studienorientierung hinzu.

Ab Klasse 11 beginnt auf Basis eines schulinternen Curriculums und unter Nutzung speziell ausgearbeiteter Materialien eine gezielte Vorbereitung auf den Einstieg in eine Ausbildung oder ein Studium. Ergänzt wird die Berufs- und Studienorientierung in der Oberstufe durch vor- und nachzubereitende Uni-Tage, Besuche ausgewählter Berufsmessen und einer themenzentrierten Projektwoche. Parallel dazu wird die Studierfähigkeit in den Seminaren der Profile durch intensive Trainingseinheiten zu den Themen Präsentation und Abfassen schriftlicher Hausarbeiten gefördert.

Mittagsverpflegung

In unserem neuen Gebäude, das wir im Frühjahr 2017 bezogen haben, ist auch eine großzügig angelegte Mensa eingerichtet. Hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, aus einem vielseitigen Speisenangebot ihr Lieblingsgericht zu wählen. Das Essen wird vor Ort frisch gekocht, die Schülerinnen und Schüler können es selbst entnehmen. Das Angebot an Speisen und Snacks kostet zwischen 0,80 Euro und 5,50 Euro. Berechtigte nach dem Bildungs- und Teilhabepaket erhalten das Essen kostenlos, sofern die Berechtigung der Schule rechtzeitig vorgelegt wird. Wer das schulische Essen nicht möchte, darf auch etwas Mitgebrachtes zu sich nehmen.

Offene Ganztagsschule – Jeder kann, keiner muss sich anmelden

Im Juni 2011 wurde unserem Antrag auf eine „Offene Ganztagsschule“ von Seiten der Behörde entsprochen. Beginnend mit dem Jahrgang 5 des Jahres 2011 wurde die Stadtteilschule Bergstedt offene Ganztagsschule.

Offene Ganztageschule bedeutet: Eltern *können* ihre Kinder für die Ganztagesbetreuung anmelden – die Eltern müssen ihre Kinder aber nicht für die Ganztagesbetreuung anmelden. Dabei können die Eltern in jedem Schuljahr neu bestimmen an welchen Wochentagen die Betreuung stattfinden soll. Die Betreuung kostet die Eltern kein Geld. Schülerinnen und Schüler, die angemeldet sind, müssen grundsätzlich auch an den ausgewählten Wochentagen am Ganztage teilnehmen. Montags bis freitags sind die Kinder dann von 8.00 bis 16.00 Uhr betreut. Gegenwärtig nimmt etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 die ganztägige Betreuung an mindestens einem Wochentag in Anspruch. In den höheren Jahrgängen ist die Teilnehmerquote geringer.

Das Ganztagsangebot

Zum Unterrichtskonzept am Vormittag gehört die sozialpädagogische Betreuung auch außerhalb des Unterrichts. Dazu haben die Unterstufe (Weißes Haus) und die Mittelstufe (Rotes Haus) jeweils einen Ort eingerichtet, an dem Schülerinnen und Schüler sowohl ihren unterrichtlichen Aufgaben, als auch kurzfristig anderen Beschäftigungen nachgehen können. Während der großen Pausen lädt die betreute Bibliothek des Weißen Hauses zum Lesen ein. Der Ganztagsraum im Roten Haus öffnet gleichzeitig seine Tür zur Lesepause und auch zum entspannten Aufenthalt. Nach der letzten gemeinsamen Stunde (meistens nach der 6. Stunde) steht der Schülertreff mit seinem Nachmittagsangebot drinnen und draußen allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung, die sich zur Betreuung angemeldet haben. Der größere Teil der Schüler nutzt das offene Angebot mit sportlichen und sozialen Spielen auf dem Schulgelände und „Indoor“-Aktivitäten wie Tischtennis, Billard, Tischkicker, Gesellschaftsspiele spielen, Zeichnen und Malen oder auch die Chill-Ecke.

Für die Anfertigung der Hausaufgaben steht am Nachmittag die Bibliothek zur Verfügung. Daneben können Kurse für ein halbes oder auch ganzes Schuljahr gewählt werden. So gibt es z.B. die Mädchengruppe oder die Sportgruppe. Für mehr Informationen: www.ganztag@sts-bergstedt.de (Herr Zimbehl, Herr Junghanns)

Kooperationspartner

Zu den Kooperationspartnern der Schule gehören Sportvereine, die Begegnungsstätte Bergstedt und weitere Institutionen.

3. Inklusion

Alle Schülerinnen und alle Schüler, die zu uns kommen möchten, sind uns willkommen. Mit multiprofessionellen Teams, zu denen Gymnasial-, Grund- und Mittelstufen-, Sonderschul- und Berufsschullehrkräfte sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen gehören, machen wir ihnen angemessene Angebote und fördern die individuellen Entwicklungen und Leistungen. In allen Klassen gilt das Prinzip der Inklusion – jeder ist willkommen. Je nach Bedarf bekommen Schülerinnen und Schüler zusätzliche Unterstützungen. Das gilt für Schülerinnen und Schüler aller Leistungsbereiche. Unsere Erfahrung zeigt: Besonders auch die Schülerinnen und Schüler mit sehr großen Leistungspotentialen profitieren vom Inklusionsansatz. Sofern die schulischen Leistungen es zulassen, ist der Besuch der Oberstufe selbstverständlich auch für Schülerinnen und Schüler, die ein Handicap haben, möglich. Weitere Informationen zur Inklusion sind im Internet zu finden:

<https://www.aktion-mensch.de/themen-informieren-und-diskutieren/was-ist-inklusion.html>

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Förderpläne /Berichtszeugnisse

Für jede Schülerin, jeder Schüler, mit sonderpädagogischem Förderbedarf wird von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen in Kooperation mit dem Klassenteam ein Förderplan erstellt. Die Pläne bestimmen – ausgehend vom Entwicklungsstand der Schülerin bzw. des Schülers – auch die notwendigen Lernmittel. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhalten in der Regel bei zieldifferenter Unterrichtung ein Berichtszeugnis.

Abschlüsse

Der Status „Schülerin/Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf“ setzt an sich keine Grenze in Bezug auf den erreichbaren Schulabschluss. Ausschlaggebend sind allein die selbstständig erreichten Leistungen.

Anschlussorientierung – Berufsvorbereitung und Lebenswegbegleitung

Das Kernteam der Klasse erarbeitet mit jeder/jedem Schüler/-in und den Eltern zusammen Wünsche und realistische Perspektiven für die Zeit nach der Schule. Die Fachleute der Schule unterstützen dabei.

Soziale Integration

Möglicherweise das wichtigste Thema für unsere Schülerinnen und Schüler: Wie finde ich Freunde? Freundschaften lassen sich zwar nicht anordnen, die Schule kann aber unterstützen, damit sich eine tragfähige Gemeinschaft bildet, die auch in der Pubertät zusammenhält. In den ersten Jahren ist es erfahrungsgemäß einfacher, die soziale Interaktion zu beeinflussen. Wir empfehlen, z.B. auf einem der ersten Elternabende im Jahrgang 5 ganz offen die eigene Situation zu schildern und die möglichen Wünsche Ihres Kindes anzusprechen.

Schulfahrten

Wir verfolgen das Ziel, grundsätzlich alle Schülerinnen und Schüler bei allen Klassenreisen und Ausflügen ihrer Klasse teilnehmen lassen zu können. Voraussetzung ist die vorherige Klärung der Möglichkeiten mit Eltern und ggf. Therapeuten.

4. Schulorganisation und Projekte

Adresse

Volksdorfer Damm 218, 22395 Hamburg
Tel.: 040/428 93 82 - 0
stadteilschule-bergstedt@bsb.hamburg.de
www.sts-bergstedt.de

Funktionen und Funktionsträger

Schulleitung

Schulleiter
Stellvertretender Schulleiter
Didaktische Leiterin
Abteilungsleiterin Jg. 5-7
Abteilungsleiterin Jg. 8-10
Abteilungsleiterin Jg. 11-13

Alexander Rebers
Dr. Holger Huwe
Sonja Beneke
Andrea Meier
Britta Schmoecker
Carolin Sinhuber

Ganztagskoordination

Steffen Junghanns
Steffen.junghanns@sts-bergstedt.de
Alf Zimbehl
ganzttag@sts-bergstedt.de

Schulbüro

Verwaltungsleitung
Büroleitung
Mitarbeit

Heidi Diezmann
Katrín Schernus
Tanja Braune, Melanie Gerbers,
Heike Riecks-Korn, Martina Schmidt,
Stefanie Wendler

Hausmeisterei

Leitung:

Thorsten Eddelbüttel

Lebens-, Berufs- und Studienorientierung

Gesamtkoordination
Sonderpädagogische Betreuung

Liska Becker-Schwerdtfeger
Maria Richter

Beratungsdienst

Thomas Jahn, Dieter Riedel, Julia Liebichen
Kristin Metze, Simone Kardel, Johanna Edel,
Mirja Wulfes, Silke Kressel-Liebers

Verbindungslehrkräfte

Maren Christoph, Matthias Lange

Schulsozialarbeit

Silke Kressel-Liebers, Mirja Wulfes

Elternrat

Anne Brockmann, Anja Franz und
Michael Kerwarth

Anfragen an den Elternrat per Mail an:

elternrat@sts-bergstedt.de

Schülerrat

erreichbar über
stadteilschule-bergstedt@bsb.hamburg.de

Schulsprecherteam

Instagram: Schulsprecher.Bergstedt

Sicherer Schulweg und Parkplätze

Wir bitten alle Eltern, ihre Kinder grundsätzlich allein zur Schule kommen zu lassen. Die Kinder lernen Selbstständigkeit, finden Kontakt zu Mitschülerinnen und Mitschülern und lernen, sich zu orientieren. Studien über gemeldete Schulweg-Unfallzahlen mit Verletzungen von Kindern belegen zudem überraschend deutlich: Die meisten dieser Unfälle erleiden Kinder in und mit Autos von Eltern. Sicher gibt es auch seltene Situationen, in denen Eltern ihr Kind mit dem Auto zur Schule bringen.

Bitte fahren Sie nicht auf die Auffahrt am Volksdorfer Damm 218 (neben der Tennishalle). Es ist dort in der Vergangenheit schon zu Zusammenstößen gekommen. Die Zuwegung aus Richtung Norden über den Kaudiekskamp ist leider sehr schmal und hat keinen richtigen Bürgersteig. Hier wohnen ca. 40 Kinder. Es wäre schön, wenn der Zugang aus Richtung Norden den Fußgängern und Radfahrern vorbehalten bliebe. Für Schülerinnen und Schüler mit Handicaps gibt es Fahrdienste, die von der Stadt bezahlt werden.

Elternrat, Schulleitung und Anwohner bitten um Beachtung folgender Regeln:

- Zufahrt mit dem Auto nur über den Volksdorfer Damm. Absetzen der Kinder mit dem Auto an der Teekoppel möglich
- Der Kaudiekskamp ist Fußgängern und Radfahrern vorbehalten
- Das hintere (nördliche) Schultor wird nachmittags ab 16.30 Uhr geschlossen
- Für unsere Besucherinnen und Besucher stehen viele Parkplätze an der Teekoppel und dem dortigen Parkplatz zur Verfügung

Krankmeldungen

Die Anwesenheit aller Schülerinnen und Schüler wird täglich sorgfältig geprüft.

Die Eltern erkrankter Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 11 werden gebeten, im Schulbüro morgens ab 7.30 Uhr anzurufen oder eine Mail zu senden: Telefon-Nr. 040/428 93 82-0 oder 040/428 93 82-22 (AB) oder Mail an stadtteilschule-bergstedt@bsb.hamburg.de. Die Entschuldigung oder ein Attest des Arztes müssen zusätzlich nachgereicht werden, wenn das Kind wieder zur Schule geht – so schreibt es die Behörde vor.

Wenn ein/e Schülerin/Schüler länger als drei Tage fehlt, bitten wir um persönliche Information an die Klassenlehrkräfte und Lehrkräfte bzw. Tutorinnen und Tutoren.

Hausaufgaben- und Mitteilungsheft

Ein Hausaufgaben- und Mitteilungsheft wird in allen Klassen der Jahrgänge 5 bis 7 geführt. Da dieses Heft für den Informationsaustausch zwischen Schule und Elternhaus sehr wichtig ist, bitten wir, mit den Klassenlehrkräften und Lehrkräften sofort Rücksprache zu halten, sollte das Heft verloren gegangen sein. Die übrigen Schülerinnen und Schüler führen ein Entschuldigungsheft, in das alle Entschuldigungen und Atteste eingefügt werden. Die Lehrkräfte zeichnen die Entschuldigungen ab.

Aufgaben von Personengruppen

Tutorinnen und Tutoren

Die Klassenlehrkräfte werden an der Stadtteilschule Tutorinnen bzw. Tutoren genannt. Alle Klassen werden in der Regel von einer Tutorin und einem Tutor – also wenn möglich Frau und Mann – geführt. Die Tutorinnen und Tutoren sind neben den Fachlehrkräften die ersten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Schülerinnen, Schüler und Eltern.

Verbindungslehrkraft

Eine Person, die zwischen Schülerrat und Lehrerschaft vermittelt, ist die/der Verbindungslehrer/in. Sie/Er ist damit neben dem Schulleiter auch Berate/in für die Schülerinnen und Schüler in allen Schulrechtsfragen der Mitbestimmung und wird jährlich neu vom Schülerrat gewählt.

Beraterinnen und Berater des Beratungsdienstes

Alle Beraterinnen und Berater des Beratungsdienstes sind zur Verschwiegenheit verpflichtet, solange nicht schwerwiegende Straftaten mit Bedrohung Dritter vorliegen. Der Beratungsdienst steht Schülerinnen, Schülern, Eltern und Lehrkräften bei der Bewältigung aktueller Probleme wie Erziehungs-, Lern- und Verhaltensschwierigkeiten zur Verfügung. Die Beraterinnen und Berater

nehmen sich der Probleme und Konflikte, die an sie herangetragen werden, an und/oder vermitteln an außerschulische Einrichtungen weiter. So sind sie auch Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Kontaktaufnahme mit dem/der zuständigen Schulpsychologen/-in und des Regionalen Bildungs- und Beratungszentrums (REBBZ). Neben der allgemeinen Betreuung bietet der Beratungsdienst Informationen und Unterrichtsbausteine zu speziellen Themen wie soziales Lernen, Pubertät, Sucht, Schullaufbahnberatung und besondere Lernförderungen an.

Abteilungsleiterinnen der Jahrgangsstufen

Wenn die Schulleitung angesprochen wird, sind die Abteilungsleiterinnen meistens die ersten Ansprechpartner für Schülerinnen, Schüler, Eltern und Lehrkräfte. Sie geben Informationen und organisieren klassen- und jahrgangsübergreifende Themen. Sie unterstützen die Tutorinnen und Tutoren sowie die Jahrgangsteams bei ihrer Arbeit und helfen bei der Klärung von Problemen. Darüber hinaus beraten sie Eltern, Schülerinnen und Schüler bei Fragen der Schullaufbahnen.

Soziales Miteinander

Schulsozialarbeit

Zu den Aufgaben unserer Schulsozialarbeit gehören neben der Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften auch Unterrichtsprojekte wie das „Soziale Lernen“.

Schulverein

Ein Elternteil pro Kind sollte Mitglied im Schulverein sein. 5,00 Euro Monatsbeitrag sind wünschenswert (der Mindestbetrag laut Satzung beträgt 1,50 Euro).

Alle Eltern, Kolleginnen, Kollegen und Freunde der Schule können Mitglied im Schulverein werden. Durch die Beiträge wird dort unterstützt, wo die Schulbehörde keine oder nicht ausreichende Mittel bereitstellt aber Hilfe nötig ist. Unterstützt werden: Schulbücherei, Sport, Auslandsaustausche, Klassenreisen und die Anschaffungen für eine aktive Pause im Pausenbereich.

Schulsanitäter

Die Schulsanitäter sind eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, bei Unfällen oder Erkrankungen als Ersthelfer vor Ort Mitschülerinnen und Mitschüler zu versorgen. Die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter nehmen an erweiterten Erste-Hilfe-Ausbildungen des Roten Kreuzes teil und werden dann in einen Dienstplan eingeteilt. Über ein Handy sind diese Schülerinnen und Schüler jederzeit auch im Unterricht erreichbar. Alle 14 Tage gibt es ein Treffen zur Fortbildung, zum Erfahrungsaustausch, zur Schulung und zum Klönen. Als Projektleiterin betreut Frau Festerling die „Sanis“.

Sozialdiplom

An der Stadtteilschule Bergstedt kann jede Schülerin bzw. jeder Schüler ein Sozialdiplom erlangen. Damit wird ein ehrenamtliches Engagement von Schülerinnen und Schüler für das Schulleben honoriert. Voraussetzung für den Erhalt des Sozialdiploms ist je nach angestrebter Tätigkeit eine ausführliche Fortbildung, die zur regelmäßigen Mitarbeit in einem Bereich befähigt. Im Augenblick wird das Diplom z.B. für die Schulsanitäter, die Streitschlichter und die Mitglieder des Schulsprecherteams vergeben.



Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ist ein bundesweites Schulnetzwerk. Das Projekt bietet der Schülerschaft, Pädagoginnen und Pädagogen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Seit 2021 gehören wir diesem Netzwerk an.

Musische Projekte



Musikprojekt – TheYoungClassX

Die Schule nimmt aktiv am Musikprojekt TheYoungClassX teil. Dazu gehört auch unser Unterstufenchor. Er ist der größte Hamburgs. Viele Schülerinnen und Schüler nehmen die Gelegenheit wahr, an vielen Orten Hamburgs – jährlich sogar in der Laiesz-Halle – aufzutreten. Unsere Chöre erhalten viele Einladungen und verbreiten mit ihrer Sangeskunst viel Freude. Weitere Informationen zu TheYoungClassX sind im Internet zu finden: <https://www.theyoungclassx.de/home/>

Big Band

Die Big Band der Stadtteilschule Bergstedt besteht aus Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Ehemaligen der Schule. Die Big Band sorgt für strahlende Gesichter – bei den Musikantinnen und Musikanten ebenso wie bei den Zuhörerinnen und Zuhörern. Die Big Band probt wöchentlich und ist auf vielen Veranstaltungen zu hören.



Sport – Sportbetonte Schule

Wegen ihrer vielen Sportprojekte hat die Schule das offizielle Prädikat „sportbetonte Schule“ erhalten und trägt es mit Freude und Überzeugung. Auf dem Schulgelände befindet sich seit September 2022 eine eigene Sporthalle.

Erfolge und Freude mit Musik und mit Sport geben den Schülerinnen und Schülern ein Gefühl dafür, dass sie gemeinsam und mit Einsatz viel erreichen können, weil jede und jeder etwas Gutes zu geben hat.

Theater

Theateraufführungen der Schule erwachsen überwiegend aus dem Theaterunterricht. In allen Klassenstufen haben die Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit hier einen Ausdruck für sich zu finden. In der Studienstufe gehört das Fach Theater mit vier Wochenstunden fest in das Profil One World. Die Aufführungen erfordern von allen Beteiligten Engagement, das nicht nur intensiv ist, sondern auch zeitlich den Rahmen des normalen Unterrichts übersteigt. Deshalb steht „Theater“ hier auch unter „Projekte“. Die Theateraufführungen zeigen eine große Vielfalt und Qualität. Sie verbreiten Freude, Lachen und gelegentlich auch Grusel und Entsetzen. Bei den Akteuren und den Zuschauern lösen sie Gefühle aus und regen zum Nachdenken an. Dabei überwiegt bei allen die Freude über das Erreichte, Gezeigte und Gesehene – auch wenn die Stücke manchmal ernst sind.

Bildende Kunst - Kunstwerke

Die bildenden Künste bereichern die Schule und die Gebäude. Die Kunstwerke - Zeichnungen, Malereien, Fotografien, Plastiken und Installationen – sind präsent. Sie wecken Bewunderung und Erstaunen. Gelegentlich provozieren sie. Sie regen zum Nachdenken und genauen Hinsehen an. Sie ermöglichen uns einen neuen Blick auf uns selbst.

Durch die Angebote im Wahlpflichtbereich haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, einen künstlerischen Schwerpunkt zu entwickeln. In der Studienstufe gehört das Profil, in dem das Fach Bildende Kunst stark vertreten ist, seit Gründung der Oberstufe zu den attraktiven Angeboten. Ausstellungen und sehr erfolgreiche Teilnahmen an Kunstwettbewerben bereichern die Schule auf eine neue Art.



Projekt „Jugend forscht“

Unsere Schülerinnen und Schüler stellen sich in der Forschung dem Wettbewerb. In Hamburg wurden sie schon mehrfach ausgezeichnet. Im Jahr 2012 gewannen sie sogar einen Sonderpreis des Bundeswettbewerbs „Jugend forscht“ und wurden dafür auch noch einmal im Hamburger Rathaus geehrt.

Auslandsprojekte

Taizé – internationaler Jugendaustausch

Seit dem Jahr 2002 fahren Schülerinnen und Schüler aus unseren Jahrgängen 9 bis 13 in der letzten ganzen Woche des Schuljahres zum Jugendaustausch nach Burgund in Frankreich. Sie treffen dort auf Jugendliche aus allen Erdteilen und sprechen über Gott und die Welt. 1949, nach dem Zweiten Weltkrieg, wurde dieser internationale Jugendaustausch von christlichen Mönchen eingerichtet. Das ganze Jahr über beherbergen sie Jugendliche aus allen Teilen der Welt, um ihnen die Möglichkeit zur gemeinschaftlichen Begegnung zu geben. Eine der größten Gruppen, die sich dort jährlich einfindet, kommt aus der Stadtteilschule Bergstedt. Schülerinnen, Schüler und Erwachsene kommen beseelt zurück. Die meisten wünschen sich, bald wieder nach Taizé zu reisen.

Schüleraustausch mit Spanien

Jedes Jahr fährt eine große Gruppe der Spanisch-Schülerinnen und -Schüler der Sekundarstufe I mit zwei Lehrkräften zu unserer Austausch-Schule nach Barcelona. Später erhalten wir Besuch von dort. Unsere Schülerinnen und Schüler empfinden den Austausch als große Bereicherung. Die spanischen Schülerinnen und Schüler sind bei ihrem Rückbesuch von Hamburg oft auch beeindruckt. Insgesamt wird auch viel Spanisch gesprochen. Der Austausch ist für alle Beteiligten ein Glücksfall, für den viel gearbeitet wird. Der große Aufwand lohnt sich.

Schüleraustausch mit Uruguay

Im Jahr 2013 kamen die ersten Schülerinnen und Schüler aus Uruguay an die Stadtteilschule Bergstedt. Gespräche mit Lehrkräften, die sie begleiteten, führten zu erfreulichen Ergebnissen, so dass wir nach den guten Erfahrungen im Jahr 2024 erneut Schülerinnen und Schülern aus Uruguay aufnahmen. Inzwischen reisen zum wiederholten Mal Schülerinnen und Schüler aus Bergstedt zu unseren Partnern nach Montevideo, Uruguay. Am Austausch nehmen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe teil.

Schüleraustausch mit den USA

Im Jahr 2013 startete der Austausch mit den USA. Nachdem der Schulleiter der Stadtteilschule Bergstedt im Frühjahr einer Einladung an die High School nach North Manchester, Indiana gefolgt war, kamen im Herbst erstmals US-Amerikanerinnen und Amerikaner von dort hier in der Schule an. Zehn Schülerinnen und Schüler und ein Lehrer verbrachten hier erlebnisreiche, erfreuliche Wochen. Die Schulleiterin begleitete sie in der ersten Woche. In diesem Schuljahr fand der Austausch im November statt.

Schüleraustausch mit Kanada

Seit 2014 veranstalten wir einen Austausch mit Winnipeg. Auch in diesem Schuljahr besucht uns eine Gruppe von dort und wir fahren mit einer Gruppe dort hin.

Individuelle fremdsprachliche Schüleraustausche

Einige Schülerinnen und Schüler gehen für ein halbes oder ein ganzes Jahr ins Ausland. Dafür nutzen sie meistens das elfte, gelegentlich aber auch schon das zehnte Schuljahr. Die Schulleitung unterstützt die Austausche dieser Schülerinnen und Schüler, wenn sie fachlich stabil genug sind, gern. Darüber hinaus nehmen immer wieder Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 10 die Gelegenheit wahr, an mehrwöchigen Austauschen nach Frankreich teilzunehmen.

Bücherei

In der schuleigenen Bücherei im Neubau steht viel Lektüre bereit: Romane (auch Neuerscheinungen), kostbare Sachbücher, Nachschlagewerke, Bildbände, Zeitschriften, kurzum: interessanter Lesestoff für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte. In Kooperation mit den Hamburger Öffentlichen Bücherhallen werden unsere Buchbestände fortlaufend erneuert und ergänzt. Die Schulbücherei ist eine Ruhezone mit gemütlichen Leseecken und Einzelarbeitsplätzen, die den Schülerinnen und Schüler auch in den Pausen zur Verfügung stehen. Das Schachspielen ist hier sehr beliebt. Ein Team von ehrenamtlich tätigen Eltern beaufsichtigt die Bibliothek an den Vormittagen, so dass sie parallel zum Unterricht genutzt werden kann.

Ökologische Ausrichtung

Bei der Planung und Gestaltung der Schule standen ökologische Gesichtspunkte im Vordergrund. Das Gebäude wurde in Niedrigenergiebauweise konstruiert, besitzt eine Fotovoltaik-Anlage, eine Regenwassernutzungsanlage und ein Teil der Heizung wird über Erdwärme betrieben. Die Engagements im Bereich Ökologie wurden bereits zweimal mit der Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ belohnt.

5. Die Oberstufe

Klasse 11 – die Vorstufe

In der Vorstufe erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen. Die Arbeit in der Vorstufe hat zwei vorrangige Ziele:

- Die Schülerinnen und Schüler vergewissern sich der in der Sekundarstufe I erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und holen ggf. noch nicht Gelerntes nach.
- Sie bereiten sich in Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlkursen gezielt auf die Anforderungen der Studienstufe vor.

In die Vorstufe der Sekundarstufe II treten Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen und mit verschiedenen Ausgangsvoraussetzungen hinsichtlich des Erlebens unterschiedlicher Lehr- und Lernmethoden ein. Diese Vielfalt sehen wir als Bereicherung an. Wir sind uns bewusst, dass wir zu einem Angleichen des Leistungsstandes auf einem angemessen hohen Niveau im Laufe des Vorsemesters kommen müssen, um für alle Schülerinnen und Schüler die Voraussetzung zum erfolgreichen Arbeiten in der Studienstufe zu schaffen.

Mit dem Eintritt in die Sekundarstufe II wachsen neben den inhaltlichen und methodischen Anforderungen auch die Anforderungen an die Selbstständigkeit des Lernens und Arbeitens, an die Verantwortung für die Gestaltung des eigenen Bildungsgangs sowie an die Fähigkeit und Bereitschaft zur Verständigung und Zusammenarbeit in wechselnden Lerngruppen mit unterschiedlichen Lebens- und Lernerfahrungen. Die Arbeit in den Kursen der Studienstufe ist geprägt von deutlich höheren Anforderungen und einem höheren Lerntempo.

Um die Schülerinnen und Schüler auf das selbstständige Arbeiten in der Studienstufe vorzubereiten, wird in der Vorstufe als Pflichtkurs ein Seminar angeboten. In diesem Seminar wird den Schülerinnen und Schülern das methodische Handwerkszeug vermittelt, um ausgehend von einer eigenen Fragestellung eine schriftliche Ausarbeitung zu erstellen und die Ergebnisse in angemessener Form zu präsentieren. Als Grundlage für die Arbeit dient das Methodenhandbuch der Stadtteilschule Bergstedt.

Das schulische Leben in der Vorstufe und der daran anschließenden Studienstufe findet sowohl im Klassen-, später im Profilverband, wie auch in unterschiedlichen Kursen in der Jahrgangsstufe statt. Die Tutoren und die Fachlehrkräfte und Lehrkräfte der Fächer im Klassenverband beobachten die Entwicklung innerhalb der Klassengemeinschaft und fördern diese durch geeignete Maßnahmen. Einige Schülerinnen und Schüler verbringen ein halbes oder ein volles Jahr im Ausland und können dann nur teilweise oder gar nicht am Unterricht der Vorstufe teilnehmen.

Die Abteilungsleiterin der Sekundarstufe II hält mit diesen Schülerinnen und Schülern Kontakt, informiert sie über aktuelle Geschehnisse und organisiert per Email die Wahl der Profile und Kurse, so dass ein reibungsloser Einstieg in die Studienstufe gewährleistet ist.

DIE PROFILE IN DER STUDIEN STUFE

Je nach Anzahl der Schülerinnen und Schüler in der kommenden Klasse 12 werden fünf Profile angeboten. In unserer Oberstufe haben wir folgende fünf Profile im Angebot:

Dialog wagen – Welt gestalten

Profil gebendes Fach: Religion

Profil begleitende Fächer: Biologie, Kunst, Seminar

Biologie, Religion und Kunst lassen sich sehr gut miteinander kombinieren. Durch diese besondere Verbindung entsteht eine interessante und attraktive Verbindung, die es ermöglicht, unsere Welt aus verschiedenen, auf den ersten Blick unterschiedlich wirkenden Perspektiven, zu betrachten und zu begreifen. Unser gemeinsames Ziel ist es in unterschiedliche Dialoge zu treten. Dialoge kann man schlecht alleine führen und so versteht sich das Profil als Gruppe unterschiedlicher Individuen, die Anteil haben wollen an der Welt, die sie als verantwortungsvolle Menschen mitgestalten und verändern wollen.

Schwerpunkte der Arbeit im Profil sind die Themen, die sich aus Fragen ergeben: was ist der Mensch, was ist der Sinn des Lebens, was ist Wahrheit oder darf man alles tun was man kann?

Autonomie und Verbundenheit

Profil gebende Fächer: Kunst und Geschichte

Profil begleitende Fächer: Philosophie, Seminar

Jeder Mensch ist von anderen Menschen und der natürlichen Umwelt abhängig, aber gleichzeitig auf der Suche nach der eigenen Freiheit. Dieses Spannungsfeld von Autonomie und Verbundenheit prägt die gesamte geschichtliche Entwicklung des Menschen mit Versprechen und Gefahren. Warum fällt es so schwer, die Balance von Autonomie und Verbundenheit zu halten? Diese Frage zieht sich als leitendes Motiv durch die drei Fächer des Profils, die jeweils aus ihrer Sicht nach Antworten suchen und die Frage der Balance zwischen Autonomie und Verbundenheit schlaglichtartig beleuchten. Schwerpunkte der Arbeit im Profil sind die Themen: Selbstinszenierung, Macht und Herrschaft; Design, Modernisierung in Wirtschaft und Gesellschaft; Architektur und Nationalismus.

Mensch, Umwelt, Zukunft

Profil gebende Fächer: Biologie und Geographie

Profil begleitendes Fach: Seminar

Biologie und Geographie sind zwei Fächer, die die Erde und die Wesen, die auf ihr leben, in das Zentrum der Forschung stellen. In diesem Profil befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit einigen Einflüssen des menschlichen Handelns auf den Raum und seine Lebewesen. Die Schülerinnen und Schüler werden anhand verschiedener Beispiele kennen lernen, wo und wie menschliche Aktivitäten in das ausbalancierte ökologische Gleichgewicht eingreifen. Zu diesem Profil gehört ein vierstündiges Seminar, in dem interdisziplinär gearbeitet wird.

Schwerpunkte der Arbeit im Profil sind die Themen: Klimawandel und seine Folgen, Entwicklung und aktuelle Prozesse in Städten sowie das Leben in einer Welt und die Frage nach einer globalen Gerechtigkeit.

One World

Profil gebendes Fach: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft (PGW)

Profil begleitende Fächer: Theater, Religion, Seminar

Die Schülerinnen und Schüler werden ihre gemeinsame Zeit in der Oberstufe dafür nutzen, Ideen aufzunehmen und Ideen zu entwickeln, die dem fairen Zusammenleben der Menschen dienen. Sie untersuchen, wie die Chancen in der Welt verteilt sind, ein gutes Leben zu führen und die Gesellschaft mit zu gestalten. Sie setzen sich mit den Werten Gerechtigkeit, Freiheit, Verantwortung und Toleranz vor dem Hintergrund unterschiedlicher Kulturen auseinander. Die Welt steht zu Beginn des 21. Jahrhunderts vor stetig neuen Wandel und neuen Herausforderungen. Schwerpunkte der Arbeit im Profil sind die Themen: Wirtschaft in einer globalisierten Welt, gesellschaftlicher und demographischer Wandel, internationale Politik und Konfliktanalyse sowie aktuelle Politik und Medienanalyse.

Menschen im Spiegel

Profil gebendes Fach: Psychologie

Profil begleitende Fächer: Theater, Seminar. Das Fach Deutsch ist an das Profil angebunden.

„Menschen im Spiegel“ beschäftigt sich mit der psychischen Entwicklung und Wahrnehmung des Menschen und hat deren Manifestationen auf der Bühne und in der Literatur zum Gegenstand. Gemeinsam wird nachvollzogen, welche tiefenpsychologischen und psychosozialen Mechanismen im menschlichen Handeln und in der Interaktion untereinander greifen. Ebenso soll ermittelt werden, wie sich die Persönlichkeit eines Menschen entwickelt und welche Faktoren Einfluss darauf nehmen. Psychologie, Theater und Deutsch können sich in diesen Betrachtungen sehr gut ergänzen und helfen, die Welt in ihrer Komplexität wahrzunehmen. Schwerpunkte der Arbeit im Profil sind die Themen: Psychische Gesundheit bzw. Krankheit und die Sprache unseres Jahrhunderts, Wahrnehmung und Aggression, Kommunikation, Interaktion und Umgang mit pragmatischen Texten

6. Regelwerk

Im Jahr 2019 haben Schülerinnen, Schüler, Pädagoginnen, Pädagogen und Eltern das „Übereinkommen zum Zusammenleben in der Schulgemeinschaft der Stadtteilschule beschlossen. Dieses Übereinkommen ist gleichzeitig unsere Hausordnung.

Übereinkommen zum Zusammenleben in der Schulgemeinschaft der Stadtteilschule Bergstedt

Hausordnung

Beschluss der Schulkonferenz vom 27.11.2019

1 Grundsatz

- 1.1 Die Teilhabe an der Schulgemeinschaft ist so zu gestalten, dass Lernen und Lehren im Einzelfall und in der Gemeinschaft in bestmöglichem Maße stattfinden können.
- 1.2 Die Teilhabe an der Schulgemeinschaft erfordert ständigen Respekt, Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.
- 1.3 Wer an der Schulgemeinschaft teilnimmt, hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.
- 1.4 Niemand, der an der Schulgemeinschaft teilnimmt, ist von Verordnungen dieses Regelwerkes ganz oder teilweise - zu welchem Zweck auch immer - befreit, es sei denn sie stehen der Erfüllung hoheitlicher Aufgaben entgegen.

2 Wertsachen

Für zur Teilnahme an der Schulgemeinschaft mitgeführte Gegenstände, die für die Bedienung oder Erfüllung der Schulpflicht verzichtbar sind, haftet die Schule nicht und ansonsten ist die Haftung beschränkt auf den niedrigsten Wert aus Zeitwert des Gegenstands und den Wert eines dem Gegenstand zur Erfüllung der Schulpflicht angemessenen vergleichbaren Gegenstands.

3 Bild- und Tonaufnahmen

- 3.1 Tonaufnahmen und Bildaufnahmen aller Art sind auf dem Schulgelände, in den Schulgebäuden und auf Schulveranstaltungen untersagt.
- 3.2 Abweichend davon können Tonaufnahmen und Bildaufnahmen im Einzelfall durch ein Mitglied des Kollegiums gestattet werden, wenn diesem wirksame Einverständniserklärungen über die Anfertigung und über die Nutzung vorliegen.

4 Besucher

Schulfremde Personen dürfen sich auf dem Gelände nur nach Genehmigung durch die Schulleitung aufhalten.

5 Sonstiges

- 5.1 Die Schulleitung übt das Hausrecht aus. Jedes Mitglied des Kollegiums vertritt sie in der Ausübung des Hausrechts.
- 5.2 Es gilt das Hamburgische Schulgesetz (HmbSG).

Diese Hausordnung tritt am 01.08.2020 in Kraft.

Unter dem folgenden Link können die Schulregeln im Detail nachgelesen werden.

<https://stadtteilschule-bergstedt.hamburg.de/start/unsere-schule/zusammenleben-hausordnung/>

7. Kommunikation

Die Kommunikation zwischen den Mitgliedern der Schulgemeinschaft folgt dem Leitbild, an erster Stelle gegenseitig Wertschätzung und Achtung fordert. Gerade wenn es ernst wird, ist das persönliche Gespräch nötig und das persönliche Gespräch wird deshalb auch so gut wie möglich angeboten. Gleichzeitig nutzen die Mitglieder der Schulgemeinschaft digitale Instrumente. Dabei wird für die Kommunikation zur Stunden- und Vertretungsplanung WebUntis genutzt. Die meisten Schülerinnen und Schüler nutzen diese App. Als Kommunikationsplattform nutzt die Schule darüber hinaus IServ – wenn nötig auch für den Fernunterricht

8. Suchtprävention – Sucht – Suchtmittel

Suchtprävention gehört zu den wichtigen Anliegen der Schule. Dafür tun wir viel und dürfen hoffentlich sagen, dass wir erfolgreich sind – auch wenn die Prävention nicht bei jeder/jedem erfolgreich ist.

Eine wichtige Grundlage für die Suchtprävention sehen wir in der Stärkung der Persönlichkeiten. Ein soziales Miteinander, in dem jede und jeder Einzelne gestärkt wird und schöne Erfahrung mit sich selbst und in der Gemeinschaft macht, hilft dabei, Selbstvertrauen zu entwickeln. Situationen, die uns stark machen, sind z.B.: Unterricht, in dem jede/r ihre/seine Erfolge erzielen kann, und Projekte, in denen man allein oder gemeinsam mit anderen etwas ausprobiert und seine Selbstwirksamkeit spürt – etwa beim Singen, im Austausch mit Menschen aus anderen Ländern, beim Theaterspielen, beim Sport, bei der Vorbereitung des Weihnachtsballs und beim gemeinsamen Feiern, als Mitglied im Schulsprecherteam oder im vielfältigen Ganztagesangebot.

Gegenseitige Wertschätzung und Achtung erleben wir in unserer Schule täglich. Konflikte werden meistens so geregelt, dass alle Beteiligten heil bleiben. Das alles ist auch Suchtprävention. Zur Suchtprävention gehören außerdem Sequenzen im Unterricht und Informationsveranstaltung in der Schule oder im UKE.

Neben vorbeugenden Maßnahmen zur Verhinderung von Suchtverhalten machen wir aber auch individuelle Angebote, sobald Schülerinnen und Schüler Hilfe benötigen. Dabei müssen Suchtmittel nicht zwangsläufig illegal sein. Essstörungen oder entgleitender Bildschirmkonsum können ebenso ein Thema werden.

Wenn eine Schülerin oder ein Schüler fortgesetzt Mitschülerinnen oder Mitschüler gefährdet, muss er/sie damit rechnen, aufgrund von Ordnungsmaßnahmen die Stadteilschule Bergstedt für immer verlassen zu müssen. Glücklicherweise ist die Schule nur sehr selten gezwungen, Schülerinnen oder Schüler endgültig zu verweisen. Sollten illegale Drogen im Spiel sein, verständigt die Schule die Polizei und das Suchtpräventionszentrum.

9. Elternbeteiligung

Liebe Eltern,

wir freuen uns, wenn Sie an folgenden Veranstaltungen teilnehmen (bzw. mindestens ein Elternteil des Kindes oder einer seiner Sorgeberechtigten):

- Klassenelternabende
- Jahrgangselternabende (finden oft direkt vor Beginn der Klassenelternabende statt.)
- themenbezogene Veranstaltungen (z.B. Suchtprävention, Cyber-Mobbing)
- und Aufführungen der Klasse oder aus dem Jahrgang

Eltern haben ganz wesentlich zur Gründung und zum Aufbau der Schule beigetragen. Heute haben sie einen wesentlichen Anteil an der Gestaltung und Weiterentwicklung der Schule. Es wäre schön, wenn auch Sie die Gelegenheit wahrnehmen, dort wo Sie können, einen Beitrag zu leisten, die Schule für alle SchülerInnen noch besser zu machen:

- Seien Sie bitte bereit, sich als Elternsprecherinnen und Elternsprecher in den Klassen einzusetzen
- unterstützen Sie den Elternrat und die Schulkonferenz mit Ihrer Kompetenz
- stellen Sie Ihr Expertenwissen zur Verfügung (z.B. indem Sie Ihren Beruf in der Berufsorientierung in Jahrgang 8 oder 12 vorstellen)
- helfen Sie uns in der Bibliothek
- unterstützen Sie den Schulverein mit ihrer Arbeitskraft und auch sonst
- ... (Platz für Ihre Ideen).

Schlusswort

Unsere Schule zeichnet sich durch große Offenheit in der Kommunikation der Pädagoginnen, Pädagogen, Schülerinnen, Schüler und Eltern, durch die Bereitschaft aufeinander zuzugehen sowie durch ein klares Regelwerk aus. Diese Broschüre soll dies unterstützen. Zum Schulalltag gehören auch Konflikte. Wichtig ist uns der konstruktive Umgang mit ihnen. Damit wir als Schule – Schülerinnen, Schüler, Pädagoginnen, Pädagogen, Eltern, Verwaltungsfachleute und Hausmeister – weiterhin so viel erreichen können, wünschen wir uns auch in Zukunft viel Mitarbeit von Eltern und ihre/ihre zuverlässige Teilnahme an den Schulveranstaltungen.

Wir freuen uns, wenn Sie mitmachen.

Wir wünschen auf diesem Wege noch einmal allen Eltern und Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche und schöne Zeit an unserer Schule!

Ihr Elternrat

auf der Homepage unter: [Startseite > Gremien](#)



Falls Sie noch Fragen haben, nehmen Sie gern über eine der folgenden Möglichkeiten Kontakt zu uns auf:

Stadtteilschule Bergstedt
Volksdorfer Damm 218
22395 Hamburg

Tel. 040/428 93 82 – 0

Mail to: stadtteilschule-bergstedt@bsb.hamburg.de

Homepage: www.stadtteilschule-bergstedt.de